

Struktur und Verteilung des Vermögens in Großbritannien, Italien und Frankreich

Möglichkeiten und Grenzen eines Vergleichs

Rolf Rettig
Werner H. Hoyer
Lothar H. Lieschke
Claus M. Müller
Klaus-Dieter Rothe

Inhalt

Vorwort	Seite	9
Teil I:		
Theoretische Grundlegung		11
A. Anforderungen an eine Vermögensstruktur- und Vermögensverteilungsanalyse		
		11
B. Definition und Operationalisierung des Vermögensbegriffes		
		13
1. Renten- und Pensionsansparungen als Vermögenskomponente?		
		15
2. Gesamtgesellschaftliches „Vermögen“ als Vermögenskomponente?		
		16
3. Humankapital als Vermögenskomponente?		
		17
C. Komponenten des privaten Vermögens und Merkmalskategorien der Vermögen haltenden Wirtschaftseinheiten		
		19
1. Vermögenskomponenten		
		19
2. Merkmale der Vermögensbesitzer		
		19
D. Methodische Probleme		
		20
Teil II:		
Struktur und Verteilung		
des Vermögens in Großbritannien		
		23
A. Empirische und methodische Grundlagen		
		23
1. Grundlagen der Vermögensstrukturanalyse		
		24
2. Grundlagen der Vermögensverteilungsanalyse		
		26
3. Charakteristika britischer Vermögensstatistiken		
		29
B. Die Struktur des Vermögens		
		30
1. Die Vermögensstruktur im Jahre 1974		
		30
2. Die Entwicklung der Vermögensstruktur von 1960 bis 1974		
		30
C. Die Verteilung des Vermögens		
		33
1. Die Verteilung einzelner Vermögenskomponenten auf Vermögensklassen		
		34
a) Die Vermögenskomponente „Geldvermögen“		
		34

b) Die Vermögenskomponente „Sonstiges Finanzvermögen“	35
b 1) Sparguthaben	35
b 2) Einlagen bei sonstigen Kapitalsammelstellen	36
b 3) Anteile an Kapitalgesellschaften	39
b 4) Sonstige Wertpapiere	41
b 5) „Sonstige Aktiva“ des Finanzvermögens	42
b 6) Die Verteilung des sonstigen Finanzvermögens insgesamt	43
c) Die Vermögenskomponente „Sachvermögen“	44
c 1) Grund-, Haus- und Wohnungseigentum	44
c 2) Betriebsvermögen	46
c 3) Langlebige Konsum- bzw. Gebrauchsgüter	47
c 4) Die Verteilung des Sachvermögens insgesamt	49
2. Die Verteilung des gesamten privaten Vermögens	50
a) Die Verteilung des Vermögens – 1974	50
b) Die Entwicklung der Vermögensverteilung seit 1960	52
3. Sonderstatistiken zur britischen Vermögensverteilung	52
a) Die Vermögensverteilung einschließlich Pensionsanwartschaften	53
b) Die Verteilung des Vermögens nach Altersklassen	53
Teil III:	
Struktur und Verteilung des Vermögens in Italien	56
A. Empirische und methodische Grundlagen	56
B. Die Verteilung des Vermögens	60
1. Die Verteilung einzelner Vermögenskomponenten auf Einkommensklassen	60
a) Die Vermögenskomponente „Geldvermögen“	60
a 1) Zentralbankgeld	60
a 2) Sichtguthaben	60
a 3) Die Verteilung des Geldvermögens	63
b) Die Vermögenskomponente „Sonstiges Finanzvermögen“	64
b 1) Sparguthaben	64
b 2) Beteiligungen und sonstige Wertpapiere	65
b 3) Die Verteilung des sonstigen Finanzvermögens	66

c) Die Verteilung des gesamten Finanzvermögens	68
d) Die Vermögenskomponente „Grund-, Haus- und Wohnungseigentum“	70
d 1) Eigengenutztes Haus- und Wohnungseigentum	70
d 2) Sonstige Immobilien	72
d 3) Die Verteilung des gesamten Immobilienvermögens	74
e) Die Verteilung des Betriebsvermögens	75
f) Die Verteilung langlebiger Konsum- bzw. Gebrauchsgüter	76
g) Die Verteilung des Sachvermögens	77
2. Die Verteilung des gesamten privaten Vermögens	79
C. Die Struktur des Vermögens	81
1. Die Struktur des Vermögens der privaten Haushalte nach Einkommensklassen	81
2. Die Struktur des Vermögens der privaten Haushalte nach dem Alter und dem Beruf des Haushaltsvorstandes	81
Teil IV:	
Struktur und Verteilung des Vermögens in Frankreich	85
A. Empirische und methodische Grundlagen	85
1. Die Erhebung des I.N.S.E.E. (1973)	85
2. Die Erhebung des CREP (1975)	88
B. Die Verteilung des Vermögens	89
1. Die Verteilung einzelner Vermögenskomponenten	89
a) Die Vermögenskomponente „Geld- und sonstiges Finanzvermögen“	90
a 1) Zentralbankgeld	90
a 2) Sichtguthaben	90
a 3) Sparguthaben	91
a 4) Termineinlagen	91
a 5) Bausparguthaben	92
a 6) „disponibilités monétaires et épargne liquide“	92
a 7) Schuldverschreibungen und Schatzanweisungen	93

sonstiges Finanzver-	35
.....	35
alsammelstellen ...	36
ten	39
.....	41
zvermögens	42
n Finanzvermögens	43
.....	44
vermögen“	44
ngseigentum	46
Gebrauchsgüter	47
mögens insgesamt ..	49
h Vermögen	50
1974	50
mögensverteilung seit	52
.....	52
mögensverteilung ..	52
hließlich Pensionsan-	53
.....	53
nach Altersklassen ...	53
.....	56
ns in Italien	56
gen	60
.....	60
mögenskomponenten auf	60
.....	60
Geldvermögen“	60
.....	60
ermögens	63
„Sonstiges Finanzver-	64
.....	64
.....	65
nige Wertpapiere	65
sonstigen Finanzvermö-	66
.....	66

c) Die Verteilung des gesamten Finanzvermögens	68
d) Die Vermögenskomponente „Grund-, Haus- und	
Wohnungseigentum“	70
d 1) Eigengenutztes Haus- und Wohnungseigen-	
tum	70
d 2) Sonstige Immobilien	72
d 3) Die Verteilung des gesamten Immobilienvermö-	
gens	74
e) Die Verteilung des Betriebsvermögens	75
f) Die Verteilung langlebiger Konsum- bzw.	
Gebrauchsgüter	76
g) Die Verteilung des Sachvermögens	77
2. Die Verteilung des gesamten privaten Vermögens	79
C. Die Struktur des Vermögens	81
1. Die Struktur des Vermögens der privaten Haushalte nach	
Einkommensklassen	81
2. Die Struktur des Vermögens der privaten Haushalte nach	
dem Alter und dem Beruf des Haushaltsvorstandes	81
Teil IV:	
Struktur und Verteilung des Vermögens in Frankreich ...	85
A. Empirische und methodische Grundlagen	85
1. Die Erhebung des I.N.S.E.E. (1973)	85
2. Die Erhebung des CREP (1975)	88
B. Die Verteilung des Vermögens	89
1. Die Verteilung einzelner Vermögenskomponenten	89
a) Die Vermögenskomponente „Geld- und sonstiges	
Finanzvermögen“	90
a 1) Zentralbankgeld	90
a 2) Sichtguthaben	90
a 3) Sparguthaben	91
a 4) Termineinlagen	91
a 5) Bausparguthaben	92
a 6) „disponibilités monétaires et épargne	
liquide“	92
a 7) Schuldverschreibungen und Schatzanweisun-	
gen	93

a 8) Aktien und Obligationen	93
a 9) „Valeurs mobilières et bons“	95
a10) Die Verteilung des Geld- und sonstigen Finanzvermögens	96
b) Die Vermögenskomponente „Sachvermögen“	98
b 1) Betriebsvermögen	98
b 2) Wohnungseigentum	101
b 3) Landbesitz und landwirtschaftliches Betriebsvermögen	103
b 4) Sonstige Immobilien	106
b 5) Die Verteilung des Sachvermögens	106
2. Die Verteilung des gesamten privaten Vermögens	108
C. Die Struktur des Vermögens	110
Teil V:	
Möglichkeiten und Grenzen des Vergleichs	115
Statistischer Anhang zu Teil III: Italien	119
Statistischer Anhang zu Teil IV: Frankreich	119
Über die Verfasser	129
Literaturverzeichnis	134

Vorwort

Die Verteilung des Vermögens in der Gesellschaft zählt zu jenen Faktoren, die die wirtschaftliche und politische Entwicklung in jedem Land wesentlich mitprägen; ihr Einfluß kann stabilisierender, aber auch in hohem Maße destabilisierender Art sein. Bereits aus diesem Grund sind Untersuchungen der Vermögensverteilung eine wichtige Aufgabe der theoretischen und empirischen Forschung. Da in den hochentwickelten Volkswirtschaften Westeuropas vermögenspolitische Zielsetzungen überdies zunehmend in lohn- und einkommenspolitische Auseinandersetzungen einbezogen werden, sind gravierende internationale Wettbewerbsverzerrungen die praktisch unvermeidbare Folge, wenn Vermögensverteilung und Vermögenspolitik in den einzelnen Ländern markante Unterschiede aufweisen. Daher und aus Gründen einer gleichmäßigeren wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung in Europa erscheint es dringend geboten, auf Sicht zu einer Harmonisierung der Konzeptionen und Strategien im Rahmen einer rationalen Vermögensverteilungspolitik zu gelangen.

Rationale Vermögenspolitik setzt zunächst eine möglichst umfassende Kenntnis der faktischen Ausgangslage, d. h. des Standes, der Struktur und der Entwicklungstendenzen der Vermögensverteilung in den wichtigsten Ländern voraus. Dieser Problemkomplex ist bis heute empirisch wie theoretisch nicht hinreichend analysiert; hier einen Anfang zu schaffen und weitere Fortschritte anzuregen, war Anliegen dieses Projekts. Dabei war eine Beschränkung in zweifacher Hinsicht unvermeidlich: die räumliche Begrenzung der Untersuchung auf die Länder Frankreich, Großbritannien und Italien sowie die inhaltliche Beschränkung auf eine systematische Sammlung, Aufbereitung und Darstellung vermögensstatistischer Befunde, wie sie bis etwa Herbst 1977 für diese Länder verfügbar waren.

Die Ergebnisse mögen in mancher Hinsicht enttäuschen, da die verfügbaren Unterlagen die Vermögensverteilung in den betrachteten Ländern häufig nur unvollständig und/oder unzuverlässig wiedergeben. Eine Konsequenz daraus ist, daß sich der mit statistischen Informationen und mit Hinweisen auf notwendige inhaltliche wie methodische Einschränkungen durchsetzte Text dieser Studie vergleichsweise spröde liest und daß die Abhandlungen über die Lage in den einzelnen Ländern nicht den an sich wünschenswerten Grad an Homogenität aufweisen können. Die Untersuchung war jedoch insofern erfolgreich, als sie eine Reihe wichtiger Aussagen zur Verteilung bestimmter Vermögenskategorien in den betrachteten Ländern geliefert hat, wie sie in dieser Form bisher nicht zusammenhängend verfügbar waren; in diesem Zusammenhang gilt unser Dank zahlreichen Behörden, Institutionen, Verbänden und Personen im In- und Ausland für die Überlassung